

Protokoll zur außerordentlichen Sitzung der Pfarrgemeinderäte der Gemeinden Heilig Kreuz und St. Karl Borromäus am 29. Juni 2026 um 19.30 Uhr im Pfarrheim Heilig Kreuz

Anwesend: P. Klaus Desch, P. Sunny Thomas, P. Stephen Arockiam, Volker Nickel, Petra Fuchs, Silvia Meakins, Dominik Peters, Esther Wandpflug-Reiter, Bernhard Scheuven, Reinhard Seidenader, Anita Vilus.

Vertretung Kirchenverwaltung: Thomas Hugendubel (St. Karl Borromäus) und Wolfgang Neumeyer (Heilig Kreuz);

Entschuldigt: Thomas Reuter, Dragica Batinić, Siegfried Winkler.

TOP 1: Begrüßung durch Esther Wandpflug-Reiter

Esther Wandpflug-Reiter begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

TOP 2: Kurze Information zum Projekt Immobilien und Pastoral

Pater Klaus gibt einen kurzen Abriss über das Projekt Gebäudeportfolio für die neuberufenen Pfarrgemeinderatsmitglieder.

TOP 3: Bearbeitung des Votums zum pastoralen Gebäudeportfolio für das Pilotprojekt München-Forstenried in Kleingruppen (Fotoprotokoll s. Anhang)

A1 Wie beurteilen die Gremien die Umsetzbarkeit des Gebäudeportfolios für die eigenen Gebäude?

Der PGR hält das Gebäudeportfolio grundsätzlich für umsetzbar. Herausforderungen bestehen insbesondere bei St. Karl Borromäus. Ziel bleibt der Erhalt von Kirche und Pfarrheim als Orte der Begegnung, der Feier des Glaubens im Sozialraum.

A2 Welche Chancen und Möglichkeiten sehen die Gremien durch das vorliegende Gebäudeportfolio für die eigenen Gebäude?

Der PGR sieht Chancen in neuen Nutzungen, stärkerer Vernetzung der Gemeinden sowie Kooperationen und Mitfinanzierungen zur langfristigen Sicherung der Gebäude.

A3 Bestehen bereits Ideen zur Umsetzung des Gebäudeportfolios in Bezug auf eigene Gebäude, wenn ja welche?

Der PGR sieht Chancen in neuen Nutzungsformen und Kooperationen zur Sicherung der Gebäude. Dabei soll die Gemeinde die zukünftige Nutzung aktiv mitgestalten. Neue Konzepte sollen zur Finanzierung beitragen und zugleich den kirchlichen Charakter bewahren.

B1 Welche pastoralen Herausforderungen entstehen durch das vorliegende Gebäudeportfolio?

Die pastoralen Herausforderungen bestehen darin, die Gemeinde in den Veränderungsprozess einzubeziehen, die pastorale Präsenz zu erhalten und den Zusammenhalt der Gemeinden zu stärken.

B2 Welche Unterstützung benötigt der Pfarrgemeinderat bzw. Pfarrverbandsrat für die pastoralen Perspektiven aus dem Gebäudeportfolio?

Der Pfarrgemeinderat benötigt transparente Informationen zu den finanziellen Rahmenbedingungen, fachliche und rechtliche Beratung, zudem Praxisbeispiele und eine stärkere Vernetzung im Nachbarschaftsraum.

B5 Zu welchen Fragen im Kontext des Gebäudeportfolios sehen die Pfarrgremien weitergehenden Klärungsbedarf?

Klärungsbedarf besteht insbesondere zu Zeitplan, Kosten, Finanzierung, Fördermöglichkeiten sowie den künftigen Nutzungs- und Entwicklungsperspektiven der Gebäude.

Das Fotoprotokoll der Arbeitsgruppen ist dem Protokoll als Anhang beigelegt.

TOP 4: Abschließendes Votum:

Positiv	1 Stimme
Überwiegend positiv	1 Stimme
Mit Vorbehalten noch positiv	9 Stimmen
Eher negativ	0 Stimmen
Überwiegend negativ	0 Stimmen
Negativ	0 Stimmen

Anmerkung: „Positiv“ wurde von den Pfarrgemeinderatsmitgliedern im Sinne von „realistisch“ verstanden.

Esther Wandpflug-Reiter
PGR-Vorsitzende (HK)

Reinhard Seidenader
stellv. PGR-Vorsitzender (KB)

Petra Fuchs
Schriftführerin

Anhang:

A) 1. ist umsetzbar
↳ neue Visionen?
↳ Aufwand?

A) 2.
↳ externer Z (nur Auslöser)
↳ pastoral
↳ Angebote schaffen mit
refinanzierung (Gemeinde)

A) 3. Jahn
↳ Theater
↳ Kontakte
↳ Vertiefung
↳ Vertiefung
(→ Endet)

B) 1. ist die komplette Gemeinde zu haben
↳ gesamte Gemeinde (CEB) (CEB)
↳ Beide Gemeinden werden zusammen
bringen (Licht und Farbe)
↳

B) 2. ist die komplette Gemeinde zu haben
↳ Arbeit, Einnahmen
↳ finanzielle Unterstützung (Dienste)
↳ rechtliche Unterstützung

B) 3. ist die komplette Gemeinde zu haben
↳ finanzielle Unterstützung
↳ wie wird es gemacht?
↳ volle Transparenz

1. unklar &
Pfarrhäuser/Heime
+ Kirche H/Kreuz

A) kritisch
↳ Kirche St. Karl Borrom.
- Kosten? Nutzen?
- Wirtschaftlichkeit?
- Möglichkeit Ideen?
↳ Nutzung, Finanzierung

2) - Spätes Z?
- können Pfarrhäuser +
Pfarrhäuser die Kirche KB
tragen?
- Veränderung der Gemeinde?
- andere Nutzung der
Gebäude durch soziale Nutzung

Umsatzkraft A1
gute Heraus-
forderung

Schrittweise A1
Sanierungs- und
Nutzungskonzeption erforderlich

ein Ort der A1
Begegnung
muss bleiben
liturgisch und A1
sozial vor Ort

Verwaltung A1
kann
wandern

Litutenutzung A1
durch Mutter-
sprachl.
Gemeinden
(Kirche)

Mitfinanzierung A1
durch andere
Gruppierungen

Pfarrheim A1
durch andere
Gruppen nutzbar
(Hausaufgabenbetreuung)

W.- fangen nicht
bei 0 an
→ sich informieren,
wie andere Kirchen bereits
genutzt werden

A3
- Pfarrhaus für Events
- Spenden für KB
- Freizeitsport KB
- Wochenmarkt Platzplatz WK
- Private Kita in Pfarrheim
- Café in Pfarrheim, or. mit
Kochenbetreuung

Nachmittagsbetreuung A3
- Pick- up Gruppen
- Halbtagskita mit Café/Is
in Kirche KB
- Yoga, Tai Chi, Meditations-
räume
- Pfarrheim für 100 Personen
- Pfarrheim für 100 Personen

Entwicklung neuer
Nutzungskonzepte
die die Entwicklung
Geschichte und den
Ursprung (Kirche)
berücksichtigen

Kooperation
mit anderen
sozialen
Einrichtungen

Mehrfach-
nutzung

B1
- Veränderung → Angst, Wider-
stand
- Veränderung durch Arbeit/
Kreativität durch lange Wege
→ Wirtschaftlichkeit / Funk-
tionarisieren → gut
auch positive Auswirkung

B1
- Diskussionen zu anderen
Nutzungspotentialen der Kirche
- Äußerer / Verstärker / Regel
des Diskussions- Prozeßes
- auch positive Aspekte darstellen
- Zusammenarbeit mit anderen
Gruppierungen

Verlust v. Gleich-
barkeit und
pastoralen
Präsenz B1

B2
- Bewertung der Ideen auf
Realität / Einnahmen
durch?
- Ermittlung von Einspar-
möglichkeiten und Risiken

B2
- Diskussionen zu anderen
Nutzungspotentialen der Kirche
- Äußerer / Verstärker / Regel
des Diskussions- Prozeßes
- auch positive Aspekte darstellen
- Zusammenarbeit mit anderen
Gruppierungen

transparenz &
Kommunikation
seitens d. EOM
B2

Gemeinde-
beratung B2

Vernetzung B2
innerhalb d.
Nachbarschafts-
raums

Vorstellung B2
gelungener
Beispiele

B3
- Klärung der anstehenden
Kriterien die mindestens 10 Jahren
- über größere Ausgaben /
Renovierungen an
- wie werden Pfarrhäuser aktuell
genutzt?

B3
- Diskussionen zu anderen
Nutzungspotentialen der Kirche
- Äußerer / Verstärker / Regel
des Diskussions- Prozeßes
- auch positive Aspekte darstellen
- Zusammenarbeit mit anderen
Gruppierungen

Finanzierungs- B3
wege und
Förderfähigkeiten

Möglichkeiten B3
und Grenzen
d. Ausgestaltung

strukturelle Veränd-
erungen bringen nicht
nur Verlust!
wo ist der
Gewinn? B3